

Artikel vom 01.10.2021

Seidenath & Schweiger fordern Umstellung auf klimaneutrale Asphaltmischung



Klimaschutz beginnt vor der Haustür: Seidenath und Schweiger fordern Umstellung auf klimaneutrale Asphaltmischung in Bayern

Auch vor Ort kann viel für den Klimaschutz getan werden. Der Altomünsterer Straßenbauer und CSU-Ortsvorsitzender Christian Schweiger hat dazu einen bestechenden Vorschlag gemacht, den der Dachauer Landtagsabgeordnete Bernhard Seidenath aufgegriffen, ins Parlament eingebracht hat – und der heute vom Umweltausschuss des Landtags auch beschlossen wurde.

Zusammen mit Dr. Martin Huber, dem Landesvorsitzenden des Arbeitskreises Umwelt der CSU und zuständigem Berichterstatter im Umweltausschuss, machen Schweiger und Seidenath den Vorschlag, die Asphaltmischung in Bayern auf klimaneutrale Brennstoffe umzustellen – und diese Umstellung von fossilen auf nachwachsende Brennstoffe zu fördern.

„Wir könnten so bayernweit jährlich ca. 500.000 Tonnen des klimaschädlichen Kohlendioxid (CO²) einsparen. Das ist eine wuchtige Hausnummer“, erklärte Seidenath.

„In Bayern bestehen rund 160 Asphaltmischwerke mit einem Gesamtverbrauch an unterschiedlicher fossiler Energie entsprechend 120 Millionen Litern Heizöl pro Jahr. Jedes Mischwerk verbrennt also

den Gegenwert von 750 000 Litern Heizöl pro Jahr. In der Regel werden die Asphaltmischwerke mit zerstäubter Braunkohle aus der Lausitz betrieben. Vorversuche legen nahe, dass ein Betrieb der Mischwerke statt mit Braunkohlenstaub oder Heizöl ebenso gut mit CO²-neutralem Holzstaub möglich ist“, erläuterte Schweiger.

Dr. Huber fand die Idee von Anfang an bestechend und unterstützte sie deshalb gerne, wie er sagt: „Denn dies wäre ein effektiver Beitrag zum Klimaschutz, der sich erst recht potenzieren würde, wenn diese Technik auch in andere Länder und Staaten exportiert würde.“

Laut Schweiger ist Nachhaltigkeit im Straßenbau seit vielen Jahren Thema. „So genannter ‚grüner‘ Straßenbau beginnt zunächst mit Recyclingasphalt, damit kann bereits CO² eingespart werden. Um die benötigte Energie zum Recyceln zu gewinnen, ist der Holzstaubbrenner die klimaneutrale Alternative. Und Holzstaub ist überall lokal verfügbar“, erklärte Schweiger.

Den Antrag – Drucksachen-Nummer 18/17492 – im Wortlaut finden Sie hier:

https://www1.bayern.landtag.de/www/ElanTextAblage_WP18/Drucksachen/Basisdrucksachen/000001050

Für Rückfragen steht Ihnen Herr Seidenath gerne zur Verfügung.